

Franckesche Stiftungen zu Halle

Francisci de Salignac de la Mothe Fénelon, Weyland Ertz-Bischoffs und Hertzogs zu Cambrai Geistliche Schrifften

Fénelon, François de Salignac de La Mothe

Franckfurt am Mayn, 1737

VD18 13248464

Widmung

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190824](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190824)

Dem
Hochwürdigsten
Chur- Fürsten
und Herrn/

✠ ✠ ✠ ✠ ✠

CARL
PHILIPP,

Des
H. Stuhls zu Maynz
Erzbischoffen, des Heil. Röm.
Reichs durch Germanien Erzb.
Canzlern und Chur-Fürsten,
Bischoffen und Fürsten
zu Bamberg.

Meinem gnädigsten Fürsten und Herrn.

Zuschrift.

Hochwürdigster Chur: Fürst,
Gnädigster Herr!

Die Schrifften des
ehemahligen Erz:
Bischofs von Cam:
brai , haben nicht
weni:

Zuschrift.

weniger Hochachtung nach seinem Tod, als Widerspruch in seinem Leben gefunden. Der Widerspruch hat aufgehört, die Hochachtung aber ist geblieben. Man liest die Werke dieses Prälatens bereits in verschiedenen Europäischen Sprachen; man findet darinn das rechte innere Salbungs-Öel, welches andächtige Seelen durchdringet; man rühmet dessen tieffe Einsicht, die sich auf die erbaulichste und einfältigste Art zu erkennen gibt; man bewundert dessen angenehmen Vortrag, welchen eine sonderbare natürliche Beredsamkeit belebet; und mehr als alles dieses,

Zuschrift.

ses, die Früchte des Geistes, die sich in seinem ganzen Leben, und hauptsächlich in seiner ungemeynen Friedens-Liebe geäußert; dergestalt, daß er sich dadurch in der ganzen Kirchen ein unauslöschliches Denckmahl gestiftet.

Dieses sind, Hochwürdigster Churfürst / gnädigster Churfürst und Herz! diejenige Ursachen, welche mich bewogen, die geistliche Schrifft dieses berühmten Franckösischen Erz-Bischoffs auch in teutscher Sprache übersetzt heraus zu geben, und solche Ew. Chur-

Zuschrift.

Churfürstl. Gnaden
hohen Nahmen unterthänigst
zuzuschreiben.

Die Entschuldigung meines
so kühnen Unterfangens ist in
der Sache selbst; dann wenn
hätte ich wohl füglich diese
Wercke zueignen können, als
dem Ersten Churfürsten und
Erg. Bischöffen des Heil. Röm.
Reichs, welchem die Göttliche
Vorsehung, die erste Sorgfalt
vor Deutschlands Wohlfarth,
beydes im zeitlichen, als im geist-
lichen Leben anvertrauet hat?
Um so vielmehr, da Ew. Churf.
Gnaden diese höchste Würde,
nach Ihroselben hochangestam-
ten

Zuschrift.

ten Weißheit, bißher zu aller
Welt Bewunderung und Dero
höchsten Ruhm dahin angewen-
det haben, um das Gute allent-
halben zu befördern, und aus-
zubreiten.

Ich unterwinde mich nicht,
Hochwürdigst - gnädig-
ster **S**churfürst u. **Herr!**
von Dero preißwürdigsten
höchsten Verdiensten, und
ganz ungemeinen Fürsten-Zu-
genden, davon nicht allein die
Ihroselben anvertrauete Län-
der, sondern auch das ganze
teutsche Reich bißher die glück-
lichste Würckungen empfunden,
den,

Zuschrift.

den, einige Ruhm:volle Er-
wehnung zu thun; diese Un-
ternehmung würde vor mich
zu hoch, Eu. Churfürstl.
Gnaden Welt:gepriesenen
Demuth aber ganz zuwider
seyn.

Ich habe demnach nichts
weiter hier zu sagen, als vor
Eu. Churfürstl. Gnaden
beständige Gesundheit, langes
Leben, und fernerweitige glück-
selige Regierung die treueste
Wünsche auszuschütten; mich
aber Dero hochmächtigen
Schutz samt diesen Blättern
demü.

Zuschriffe.

demüthigst zu empfehlen, der
ich in tiefester Ehrerbietung
verharre.

Hochwürdigster Chur-
fürst/

Ew. Churf. Gnaden

unterthänigst gehorsamster
Knecht

Philipp Jacob Säger.

Vorrede.

est aute iaco uictur pecuniariter me
erbi hic suum delineet officium - ramerfi & omnibus f.d.t.k.